

22.01 Kulturelle Bildung

- 22.01.01 Stadtkultur
- 22.01.02 Eigenbetriebe d.kult. Bildung (bis 2015)
- 22.01.03 Bürgerhäuser

22.02 Theater, Tanz und Musik

- 22.02.01 Theater und Tanz
- 22.02.02 Musik

22.03 Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv

- 22.03.01 Museen
- 22.03.02 Denkmalschutz und Staatsarchiv

22.04 Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch

- 22.04.01 Bildende Kunst,Kunst i.ö.R.,K.austausch
- 22.04.02 Sprachen, Literatur, Medien

22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)

- 22.90.01 Zentrale Dienste

22.99 Eigengesell.,Sonderverm.,Stiftung u. AöR

- 22.99.01 Stadtbibliothek (S)
- 22.99.02 Musikschule (S)
- 22.99.03 Volkshochschule (S)
- 22.99.04 Focke-Museum (L)
- 22.99.05 Übersee-Museum (L)
- 22.99.10 Theater Bremen GmbH
- 22.99.11 Bremer Theater Grundstücksges.mbH&Co KG
- 22.99.12 Philharmoniker GmbH

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Ziel der Förderungen ist es, ein lebendiges, vielfältiges und einer Großstadt angemessenes Kulturangebot zu unterstützen, zu erhalten und weiter zu entwickeln. Das bremische Kulturleben soll sich durch ein ausgewogenes Angebot sowohl der großen und zentralen Kultureinrichtungen als auch der freien Szene und ihrer Einrichtungen auszeichnen. Das Angebot soll sowohl möglichst vielen Menschen, unabhängig von ihrer sozialen Lage und von ihrem kulturellen Hintergrund, zugänglich sein und zur großstädtischen Lebensqualität beitragen als auch Bremen als touristisches Ziel regional und national bzw. international stärken. Deshalb ist es erforderlich, die Arbeitsfähigkeit der Kultureinrichtungen verlässlich zu sichern und künstlerische Freiräume -auch für die freie Szene- zu schaffen, damit Kunst und Kultur ihren Eigenwert behaupten können. Die verlässliche Förderung wird zugleich damit verbunden, notwendige Veränderungen und Entwicklungen im Bestehenden zu unterstützen, um im besten Sinne zeitgemäß zu bleiben.

Strategische Ziele

Die Zusammenarbeit und Kooperation der Kultureinrichtungen miteinander und mit der freien Szene sowie deren Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der Stadtgesellschaft ist ein zentrales Ziel. Das Schaffen von Synergien durch Vernetzung wird in allen Kulturbereichen angestrebt. Die kulturpädagogische Arbeit, die kulturelle Bildung und niederschwellige Zugänge zur Kultur werden unterstützt und sollen weiter entwickelt werden, um auch Menschen mit geringem Einkommen die kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Die interkulturelle Entwicklung stellt eine besondere Herausforderung dar. Die einzelnen Bereiche der kulturellen Bildung sollen enger miteinander verknüpft und damit Übergänge erleichtert werden.

Für die freie Szene ist die Kombination aus institutioneller und Projektförderung als wesentliche Förderstrukturen von zentraler Bedeutung, um ein positives Klima für Kultur, auch im Sinne des Standorts, zu schaffen.

Auftragsgrundlage

Geschäftsverteilungsplan des Senats

Zuzuordnende Kapitel

0250; 0251; 0256; 0258; 0259; 3270; 3271; 3272; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	1.427	2.132	436	407	407	407	407	407
Investive Einnahmen	80	63	733	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2.848	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821
Gesamteinnahmen	4.355	5.016	3.990	3.228	3.228	3.228	3.228	3.228
Personalausgaben	4.410	4.381	4.183	4.457	4.416	4.181	4.148	4.116
Sonst. konsumtive Ausgaben	72.868	74.663	70.472	73.137	73.374	73.809	74.128	74.662
Zinsausgaben	30	26	22	18	14	10	6	2
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.537	3.566	7.678	2.387	2.603	2.607	2.612	2.505
Verrechnungen/Erstattungen	2.860	2.833	2.822	2.822	2.822	2.822	2.822	2.822
Gesamtausgaben	84.705	85.469	85.177	82.821	83.229	83.429	83.716	84.107
Saldo	-80.350	-80.453	-81.187	-79.593	-80.001	-80.201	-80.488	-80.879
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	5,14	5,87	4,68	3,90	3,88	3,87	3,86	3,84
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	67,2	65,4	63,7	61,9	60,3	58,7	57,2	55,7
Personalbestand	66,8	66,8	58,9	64,9	61,2	58,5	56,8	55,9
=> Netto-Personalbedarf	0,4	-1,4	4,8	-3,0	-0,9	0,2	0,4	-0,2
Personalstruktur (in %)								
<small>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</small>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	8,5	9,4	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	38,9	37,2	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	55,8	53,9	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	26,0	28,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	6,3	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	[ST]				4.142,000	4.142,000	4.142,000	41.480,000	4.180,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]				24.500,000	26.100,000	26.000,000	26.000,000	26.000,000
Belegungen VHS (gesamt)	[ST]				490.000,000	490.000,000	490.000,000	490.000,000	490.000,000
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]				700.000,000	700.000,000	700.000,000	700.000,000	700.000,000
Besuche Dt. Kammerphilharmonie	[PRS]				34.450,000	37.000,000	35.000,000	37.000,000	35.000,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]				47.600,000	45.600,000	239.000,000	5.000,000	5.000,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]				161.105,000	164.402,000	164.402,000	164.402,000	164.402,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]				103.000,000	103.000,000	103.000,000	103.000,000	103.000,000
Besuche Kommunalkino Bremen	[PRS]				31.500,000	31.500,000	31.500,000	31.500,000	31.500,000
Besuche Kultur- und Veranstaltungsz.	[PRS]				345.000,000	345.000,000	345.000,000	345.000,000	345.000,000

Leistungen

Qualität

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Produktbereich Kulturelle Bildung umfasst die Felder Stadtkultur, Eigenbetriebe der kulturellen Bildung (Stadtbibliothek, Bremer Volkshochschule und Musikschule Bremen) sowie die Bürgerhäuser und die Interkulturelle Kulturarbeit.

Die Zusammenfassung dieser unterschiedlich profilierten Einrichtungen und Programme im Produktbereich Kulturelle Bildung verweist auf die gemeinsame Förderperspektive, kulturelle Bildung zu ermöglichen und Teilhabe an Bildungsprozessen in einem ausdifferenzierten Angebot zu gewährleisten. Kulturelle Bildung als lebenslanges Lernen braucht die Vielfalt des Angebots, sowohl in den Kontexten, in denen sich Bildungsinteressen entfalten können, als auch in den Vermittlungsmethoden, die den Erfolg von Bildungsprozessen optimieren. Den Herausforderungen an die interkulturelle Entwicklung der Stadtgesellschaft kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Zuletzt aber auch soll kulturelle Bildung neben dem individuellen Zugewinn, den Bildung schafft, als Moment der gesellschaftlichen Kultur in die Gemeinschaft zurückfließen können. Deshalb kommt den Einrichtungen der kulturellen Bildung als Orten kultureller Öffentlichkeit, Plattformen für Diskussion und kontextuelle Veranstaltungen, insbesondere auch in den Stadtteilen, eine wichtige Rolle zu.

Strategische Ziele

Ziel des Produktbereiches "Kulturelle Bildung" ist es, alle Bevölkerungsgruppen zur Beteiligung am kulturellen Leben zu animieren, ein angemessenes Angebot für lebenslanges persönliches Lernen, berufliche Fort- und Weiterbildung und kulturell künstlerische Selbstbildung im engeren Sinne zu sichern und damit Bildungschancen eröffnen. Diese Zielsetzung wird unter folgenden Perspektiven verfolgt:

- Gewährleistung lokaler Erreichbarkeit der kulturellen Bildungsangebote durch Sicherung eines zentral und dezentral ausgelegten Netzes von Einrichtungen als Orte kultureller Produktion, Rezeption, kultureller Öffentlichkeit und Begegnung
- Die einzelnen Bereiche der kulturellen Bildung sollen enger miteinander verknüpft und damit Übergänge erleichtert werden
- Profilierung eines zeitgemäßen und differenzierten kulturellen Bildungsangebots, das den Bildungsinteressen aller Zielgruppen, Generationen, Ethnien und Lebenslagen Rechnung trägt
- Förderung interkultureller Projekte der kulturellen Bildung mit dem Ziel der Stärkung des interkulturellen Austauschs
- Ermöglichung der gleichberechtigten Teilhabe an Kunst und Kultur durch Schaffung niedrigschwelliger Zugänge
- Steigerung der Qualität und Quantität der Bildungsbeteiligung durch ständige Aktualisierung der Angebote und Animation der Teilhaber. Das kulturelle Bildungsangebot der Stadt so zu qualifizieren und zu vernetzen, dass es sich verstärkt auf den Wandel von kulturellen Bedürfnissen und Zeitstrukturen der Nutzer ausrichten lässt:
- durch Angebote im Bereich der künstlerischen Kinder- und Jugendbildung, die in den Ganztage integriert werden, ohne dabei Unterrichtersatz und Ersatzunterricht zu werden. Hierzu sind Standards zu entwickeln, die regelmäßig evaluiert und deren Ergebnisse in Form von Sachberichten dokumentiert werden sollen
- durch die Schaffung von Angeboten, die die Prägung eines diversifizierten Kunst- und Kulturbegriffes einer sich wandelnden vielfältigen Bevölkerung (wie aktuell vor dem Hintergrund der Flüchtlingsentwicklung) unterstützen und gesellschaftliche Impulse für eine inklusive Gesellschaft und eine vitale kulturelle Stadtentwicklung liefern.

Auftragsgrundlage

Einrichtungsbeschlüsse von Bürgerschaft und Senat

Kontinuität der vom Parlament und Senat beschlossenen Haushaltsgrundsätze

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.658	6.763	6.552	6.759	6.759	6.759	6.759	6.759
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	208	100	200	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	6.866	6.863	6.752	6.759	6.759	6.759	6.759	6.759
Saldo	-6.866	-6.863	-6.752	-6.759	-6.759	-6.759	-6.759	-6.759
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Stadtkultur" sind die zentralen Kultur- und Veranstaltungshäuser, Einrichtungen für Zielgruppen, die Kulturhäuser in den Stadtteilen sowie die Förderprogramme der Stadtkultur und der Kulturpädagogik abgebildet. Stadtkultur dient dem Erhalt der kulturellen Vielfalt, ebenso wie der Stärkung der kulturellen Bildung und aktiven kulturellen Teilhabe für alle Zielgruppen der Bevölkerung, als auch der vitalen kulturellen Stadtentwicklung.

Es sind vier zentrale Einrichtungen, wie z.B. Kulturzentrum Schlachthof e.V., Kulturzentrum Lagerhaus e.V., und dezentral z.B. die Kulturbüro Bremen Nord gGmbH, sowie sechs weitere Häuser der Stadtteilkultur.

Strategische Ziele

Gewährleistung kultureller Vielfalt mit einem breiten Spektrum kultureller Veranstaltungen und Projekte - zentral und in den Stadtteilen - mit dem Ziel einer verlässlichen Förderung des kulturellen und künstlerischen Lebens zur Stärkung der Stadtentwicklung

- durch die Animation der kulturellen Praxis der Bürgerinnen und Bürger und ihrer aktiven Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt
- durch die Pflege des bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts
- durch die Förderung der kulturellen Kommunikation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse verschiedener Generationen und Ethnien und ihrer Lebenslagen
- durch die kulturelle Belebung der Quartiere und städtischen Teilregionen mittels vernetzter Kooperationen
- durch die Vernetzung mit den zentralen Kultureinrichtungen der Stadt.

Auftragsgrundlage

Kontinuität der vom Parlament und Senat beschlossenen Haushaltsgrundsätze

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.291	3.617	3.458	3.531	3.531	3.531	3.531	3.531
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	100	100	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.291	3.717	3.558	3.531	3.531	3.531	3.531	3.531
Saldo	-3.291	-3.717	-3.558	-3.531	-3.531	-3.531	-3.531	-3.531
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
--	----------	----------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Wirkungen

Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	360.828,000	386.158,000	422.000,000	345.000,000	345.000,000	345.000,000	345.000,000	345.000,000
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Leistungen

Qualität

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Produktgruppe: 22.01.02 Eigenbetriebe d.kult. Bildung (bis 2015)

Verantwortlich: Hasenjäger

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Strategische Ziele

Auftragsgrundlage

Zuzuordnende Kapitel

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	0
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Bürgerhäuser" sind acht Einrichtungen zusammengefasst. Die Bürgerhäuser verstehen sich als Orte der Begegnung und der kulturellen, dem Gemeinwesen gewidmeten Praxis. Sie streben vorrangig an, die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

Die Einrichtungen sind: Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen e.V., Bürger- und Sozialzentrum Huchting e.V., Bürgerhaus Weserterrassen e.V., Bürgerhaus Mahndorf e.V., Bürgerhaus Hemelingen e.V., Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., Bürgerhaus Oslebshausen e.V. und Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.

Strategische Ziele

Steigerung der Akzeptanz und Anziehungskraft der Bürgerhäuser

- durch Zielgruppen adäquate Angebote für alle Generationen;
- durch Schaffung eines offensiven Bildungs-, Informations- und Kulturangebots für jedermann
- durch Vernetzung mit Schulen und Kindereinrichtungen Förderung des sozialen Zusammenhalts
- durch Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements
- durch familienfreundliche Angebote
- durch Veranstaltungsformate, die einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben im Stadtteil leisten
- durch Optimierung der Bürgerhausarbeit in Bezug auf Zukunftsfähigkeit und Attraktivität
- durch Qualitätssicherung und durch gemeinsame Bindung von künstlerischen oder kulturpädagogischen Fachkräften (Pooling);
- durch neue betriebliche Lösungen für enge Haushalte der Einrichtungen, z.B. durch Bildung von Veranstaltergemeinschaften
- durch Vernetzung zwischen den Häusern und in den Stadtteilen
- durch Vernetzung mit den zentralen Kulturinstitutionen

Auftragsgrundlage

Einrichtungsbeschlüsse von Bürgerschaft und Senat (seit 1977)

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.367	3.146	3.094	3.228	3.228	3.228	3.228	3.228
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	208	0	100	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.575	3.146	3.194	3.228	3.228	3.228	3.228	3.228
Saldo	-3.575	-3.146	-3.194	-3.228	-3.228	-3.228	-3.228	-3.228
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
--	----------	----------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Wirkungen

Besuche Bürgerhäuser [PRS]				700.000,000	700.000,000	700.000,000	700.000,000	700.000,000
----------------------------	--	--	--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Leistungen

Qualität

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Produktbereich bezieht sich auf Musik, Darstellende Künste sowie verwandte Formen und Zwischenformen. Er umfasst die großen klassischen Kultureinrichtungen, kleinere Einrichtungen und Initiativen sowie Gruppen und Einzelkünstler/innen der freien Szene. Akteure und Einrichtungen in diesem Bereich initiieren individuelle Begegnungen und Auseinandersetzungen mit Kunst und Kultur und geben Impulse zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung und für gesellschaftliche Veränderungsprozesse. In ihrer Gesamtheit tragen diese wesentlich zur Identifikation der Bürger/innen mit ihrer Stadt und zur überregionalen urbanen Attraktivität bei. Ein anspruchsvolles Kulturangebot im Bereich Theater, Tanz und Musik, basierend auf dem verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert von Kunst und Kultur, ist ein wichtiger Standortfaktor für Bremen. Der Bereich leistet einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Stadt und dokumentiert die Funktion als Oberzentrum in der Region. Der Senator für Kultur fördert in diesen Bereich grundsätzlich nur gemeinnützige Projekte und Einrichtungen ohne Gewinnerzielungsabsicht. Zu den dauerhaft institutionell geförderten Einrichtungen gehören u.a. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, die bremer shakespeare company, die Schwankhalle und das Musikfest Bremen.

Strategische Ziele

Die verlässliche Förderung sowohl großer Einrichtungen als auch kleinerer Initiativen der freien Szene soll fortgesetzt werden, damit Bremen weiterhin seine oberzentrale Funktion und Attraktivität als touristische Destination sichern kann. Nach innen und außen soll ein attraktives kulturelles Angebot präsentiert werden, das breite Bevölkerungsschichten anspricht. Dies geschieht durch ein vielfältiges Kulturangebot in den Bereichen Theater, Tanz und Musik im institutionellen und dem der freien Szene sowie durch die Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires und innovativer Formate. Die Vernetzung mit anderen Akteuren und Kooperationen innerhalb der einzelnen Sparten und spartenübergreifend sind weitere Ziele. Die Vermittlung von Theater, Tanz und Musik an breite Bevölkerungsschichten soll dem Abbau von Hemmschwellen und der Zugänglichkeit des städtischen Kulturangebotes für möglichst viele Menschen (unabhängig von ihrer sozialen Lage) dienen.

Auftragsgrundlage

Kontinuität der vom Parlament und Senat beschlossenen Haushaltsgrundsätze

Zuzuordnende Kapitel

0251; 3271; 3272; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	663	1.324	2	2	2	2	2	2
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	663	1.324	2	2	2	2	2	2
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	5.769	6.348	4.848	4.864	4.864	4.864	4.864	4.864
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	5.769	6.348	4.848	4.864	4.864	4.864	4.864	4.864
Saldo	-5.106	-5.024	-4.846	-4.862	-4.862	-4.862	-4.862	-4.862
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	11,49	20,86	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre			0,0					
Beschäftigte über 55 Jahre			0,0					
Frauenquote			0,0					
Teilzeitquote			0,0					
Schwerbehindertenquote			0,0					
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	30.649,000	24.692,000	30.860,000	24.500,000	26.100,000	26.000,000	26.000,000	26.000,000
Besuche Schwankhalle	[PRS]				9.000,000	11.000,000	9.500,000	11.000,000	9.500,000
Besuche steptext dance project	[PRS]				5.200,000	4.800,000	5.000,000	5.000,000	5.000,000
Besuche Dt. Kammerphilharmonie	[PRS]				34.450,000	37.000,000	35.000,000	37.000,000	35.000,000
Besuche Musikfest	[PRS]				21.500,000	21.500,000	21.500,000	21.500,000	21.500,000
Leistungen									
Gastspiele Shakespeare Company	[ST]				41,000	39,000	37,000	37,000	39,000
Veranstaltungen Schwankhalle	[ST]				150,000	180,000	160,000	190,000	165,000
Veranstaltungen steptext dance project	[ST]				48,000	45,000	50,000	50,000	50,000
Gastspiele steptext dance project	[ST]				5,000	7,000	10,000	10,000	10,000
Veranstaltungen Zukunftslabor	[ST]				3,000	7,000	5,000	7,000	5,000
Anteil Drittmittel Dt. Kammerphilharmonie	[%]				28,00	29,00	30,00	30,00	30,00
Veranstaltungen Musikfest	[ST]				34,000	34,000	34,000	34,000	34,000
Konzerte Deutsche Kammerphilharmonie	[ST]				31,000	35,000	35,000	35,000	35,000
Gastspiele Deutsche Kammerphilharmonie	[ST]				43,000	50,000	50,000	50,000	50,000
Veranstaltungen Shakespeare Company	[ST]				190,000	190,000	190,000	190,000	190,000
Qualität									
Eigenproduktionen steptext dance project	[ST]				5,000	6,000	5,000	5,000	5,000
Überr. Medienresonanz Dt. Kammerphil.	[ST]				20,000	20,000	20,000	20,000	20,000
Neuinszenierungen Shakespeare Company	[ST]				5,000	5,000	5,000	5,000	5,000

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Produktgruppe: 22.02.01 Theater und Tanz

Verantwortlich: Altenstein

Land und Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Zur Produktgruppe gehören u.a. die bremer shakespeare company, die Schwankhalle (Neugier e.V.), das steptext dance project, das Deutsche Tanzfilminstitut, das Theaterkontor, Projekte und Initiativen aus der freien Theater- und Tanzszene sowie ländergemeinsame Förderprogramme. Die bremer shakespeare company, ein "Theater für alle", stellt den Autor Shakespeare in den Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens und kreiert gleichzeitig eigene Produktionen. Die company hat eine eigene Spielstätte auf dem Gelände der Schule am Leibnizplatz. Die Schwankhalle ist eine Produktions- und Spielstätte mit mehreren Bühnen für Projekte aller Sparten. Sie ist sowohl Ort für die freie Szene als auch Partner für (inter-)nationale Gastspiele und Koproduktionen. Das Programm mit Theater, Performance, Tanz und Musik wendet sich sowohl an ein breiteres Publikum als auch speziell an ein junges Publikum und Theaterschaffende, die sich für experimentelle Formen interessieren. Das steptext dance project ist in die Strukturen der Schwankhalle eingebunden, besitzt aber eine eigene künstlerische Leitung und hat sich zu einem international beachteten Zentrum im Bereich des Tanzes entwickelt. Der Sicherung des zeitgenössischen Tanzerbes widmet sich das Deutsche Tanzfilminstitut.

Strategische Ziele

Folgende Stichworte sind für den gesamten Bereich der Darstellenden Künste maßgeblich:

- + Sicherung eines vielfältigen, attraktiven und künstlerisch anspruchsvollen Theater- und Tanzangebots - auch als Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen;
- + Vermittlung von Theater und Tanz durch Präsentation von prägenden, repräsentativen Werken in einer breit gefächerten Werkauswahl;
- + Beitrag zur Innovation durch Präsentation eines zeitgenössischen Repertoires, durch kontinuierliche Erneuerung des klassischen Repertoires und durch Erprobung neuer performativer Formen;
- + Zuschauerbindung und Erschließung von neuen Besucherschichten, insbesondere Gewinnung eines jüngeren Publikums von Kindern bis zu jungen Erwachsenen;
- + Kooperation und Vernetzung innerhalb der Sparte und spartenübergreifend.

Auftragsgrundlage

Gesellschaftsvertrag Musikfest GmbH mit 40% Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen
Gesellschaftsvertrag Kammerphilharmonie

Zuzuordnende Kapitel

0251; 3271; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	4	2	2	2	2	2	2
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	4	2	2	2	2	2	2
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.429	2.435	2.290	2.322	2.322	2.322	2.322	2.322
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.429	2.435	2.290	2.322	2.322	2.322	2.322	2.322
Saldo	-2.429	-2.431	-2.288	-2.320	-2.320	-2.320	-2.320	-2.320
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00	0,16	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	30.649,000	24.692,000	30.860,000	24.500,000	24.500,000	24.500,000	24.500,000	24.500,000
Besuche Schwankhalle	[PRS]				9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000	9.000,000
Besuche steptext dance project	[PRS]				5.200,000	5.200,000	5.200,000	5.200,000	5.200,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]				24.500,000	26.100,000	26.000,000	26.000,000	26.000,000
Besuche Schwankhalle	[PRS]				9.000,000	11.000,000	9.500,000	11.000,000	9.500,000
Besuche steptext dance project	[PRS]				5.200,000	4.800,000	5.000,000	5.000,000	5.000,000
Leistungen									
Gastspiele Shakespeare Company	[ST]				41,000	41,000	41,000	41,000	41,000
Veranstaltungen Schwankhalle	[ST]				150,000	150,000	150,000	150,000	150,000
Veranstaltungen steptext dance project	[ST]				48,000	48,000	48,000	48,000	48,000
Gastspiele steptext dance project	[ST]				5,000	5,000	5,000	5,000	5,000
Veranstaltungen Shakespeare Company	[ST]				190,000	190,000	190,000	190,000	190,000
Gastspiele Shakespeare Company	[ST]				41,000	39,000	37,000	37,000	39,000
Veranstaltungen Schwankhalle	[ST]				150,000	180,000	160,000	190,000	165,000
Veranstaltungen steptext dance project	[ST]				48,000	45,000	50,000	50,000	50,000
Gastspiele steptext dance project	[ST]				5,000	7,000	10,000	10,000	10,000
Veranstaltungen Shakespeare Company	[ST]				190,000	190,000	190,000	190,000	190,000
Qualität									
Eigenproduktionen steptext dance project	[ST]				5,000	5,000	5,000	5,000	5,000
Neuinszenierungen Shakespeare Company	[ST]				5,000	5,000	5,000	5,000	5,000
Eigenproduktionen steptext dance project	[ST]				5,000	6,000	5,000	5,000	5,000
Neuinszenierungen Shakespeare Company	[ST]				5,000	5,000	5,000	5,000	5,000

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

C. Leistungskennzahlen		Land			Stadtgemeinde		
		Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Wirkungen							
Besuche Shakespeare Company	[PRS]		24.500,000	26.100,000	30.860,000	24.500,000	24.500,000
Besuche Schwankhalle	[PRS]		9.000,000	11.000,000		9.000,000	9.000,000
Besuche steptext dance project	[PRS]		5.200,000	4.800,000		5.200,000	5.200,000
Leistungen							
Gastspiele Shakespeare Company	[ST]		41,000	39,000		41,000	41,000
Veranstaltungen Schwankhalle	[ST]		150,000	180,000		150,000	150,000
Veranstaltungen steptext dance project	[ST]		48,000	45,000		48,000	48,000
Gastspiele steptext dance project	[ST]		5,000	7,000		5,000	5,000
Veranstaltungen Shakespeare Company	[ST]		190,000	190,000		190,000	190,000
Qualität							
Eigenproduktionen steptext dance project	[ST]		5,000	6,000		5,000	5,000
Neuinszenierungen Shakespeare Company	[ST]		5,000	5,000		5,000	5,000
D. Erläuterungen zu 4. A - C							

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Zur Produktgruppe gehören u.a. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, das Musikfest Bremen, die projektgruppe neue musik, die Musikerinitiative Bremen, der Landesmusikrat sowie die Freie Musikszene in Bremen. Die Kammerphilharmonie präsentiert Orchester- und Kammermusik in Bremen, aber auch bundesweit und auf internationalen Podien. Sie legt zudem als Resident in der GSO einen Schwerpunkt auf kulturelle Bildung und Stadtteilarbeit. Das Musikfest Bremen präsentiert jährlich im Verlauf von drei Wochen musikalische Werke aus Oper, Sinfonik, Chor- und Kammermusik oder Soloabende in etwa 40 Konzerten in Bremen und umzu. Es setzt dabei auf stilistische Vielfalt und Bandbreite bei international konkurrenzfähiger künstlerischer Qualität. Die Freie Musikszene bildet die Vielfalt des musikalischen Schaffens in Bremen ab und ist Hort für Nachwuchskünstlerinnen und -künstler, die einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung unterschiedlicher musikalischer Genres leisten.

Strategische Ziele

- + Ermöglichung eines vielfältigen großstädtischen Angebots im Bereich der sog. klassischen Musik, der zeitgenössischen Avantgarde und der sog. Populärmusik - auch als Beitrag zur Profilierung der Stadt nach innen und außen.
- + Unterstützung von Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen und Akteure untereinander.
- + Vermittlung von Musik an breite Bevölkerungsschichten durch Veranstaltungen und Projekte sowie Ermöglichung musikpädagogischer Angebote.
- + Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: regelmäßiger Konzertbetrieb in Bremen und auf Podien im In- und Ausland, stadtteilbezogene Auftritte von Kammermusikformationen, öffentliche Proben, Durchführung von kulturpädagogischen Projekten.
- + Musikfest Bremen: Durchführung eines Festivals auf internationalem Niveau in Bremer Konzertsälen/Spielstätten und in der Nordwest-Region.

Auftragsgrundlage

Zuwendungsrahmenvertrag Kammerphilharmonie 2008
Kontinuität der vom Parlament und Senat beschlossenen Haushaltsgrundsätze

Zuzuordnende Kapitel

3272; 3288

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	663	1.320	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	663	1.320	0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	3.341	3.913	2.557	2.542	2.542	2.542	2.542	2.542
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.341	3.913	2.557	2.542	2.542	2.542	2.542	2.542
Saldo	-2.678	-2.593	-2.557	-2.542	-2.542	-2.542	-2.542	-2.542
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	19,84	33,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Produktbereich umfasst die Produktgruppen "Sonstige Museen sowie "Denkmalschutz und Staatsarchiv".

In der Produktgruppe "Sonstige Museen" sind Stadt- und kulturhistorische Museen sowie Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen enthalten.

Kunst und Kultur tragen durch die Aufgabenbereiche sammeln, bewahren, erforschen und vermitteln von Kunst und Kulturzeugnissen wesentlich zur kulturellen Bildung und Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Kunst und Kultur besitzen einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert. Urbane Attraktivität ist eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden und Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Die innerstädtische und überregionale Vernetzung der Museen untereinander und mit anderen Kulturakteuren zeichnet die Bremische Museumslandschaft aus. Klassische große Einrichtungen wie Museen fördern die Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins der Bevölkerung und geben Orientierung bei der Positionierung in der globalisierten Welt.

Grundlage für die an Museen gestellten Anforderungen sind insbesondere Stiftungsurkunden und einzelne Zuwendungsverträge, die daran orientierten Zielvereinbarungen sowie die museumsbezogenen Festlegungen im Koalitionsvertrag.

Strategische Ziele

Museen

1. Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe und Attraktivierung des Angebots für alle Bevölkerungsgruppen aus der Region sowie Tourist/innen (Kennzahl 1 "Besucher/innen")
2. Stärkung der Museen als Orte der Gegenwart, an denen Zukunftsfragen auf Geschichtszeugnisse stoßen und an denen mit den eigenen Sammlungen gearbeitet wird (Kennzahl 2 "Sonderausstellungen")
3. Profilierung der Museen als Zentren der Kultur und Wissenschaft durch sammlungsbezogene Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen (Kennzahl 3 "Publikationen")
4. Zum Museum Weserburg Entscheidung über Standort und konzeptionelle Weiterentwicklung zur Attraktivitätssteigerung

Denkmalpflege:

Das gesetzliche Ziel ist die Erhaltung, Sicherung und Erforschung des kulturellen Erbes durch die Denkmalfach- und Denkmalschutzbehörden, vornehmlich durch das Landesamt für Denkmalpflege sowie die Landesarchäologie als Fachbehörde und anerkannte Forschungseinrichtung für alle Fragen des archäologischen Denkmalschutzes und der Bodendenkmalpflege.

Staatsarchiv

Das gesetzliche Ziel ist die Bewertung, Übernahme, Verwahrung und Erschließung von öffentlichen und nichtamtlichen Archivguts in der Freien Hansestadt Bremen und die Gewährleistung seiner Nutzung nach Maßgabe des Archivgesetzes.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz Bremen

Archivgesetz Bremen

Senatsbeschluss Gerhard-Marcks-Haus

Kontinuität der vom Parlament und Senat beschlossenen Haushaltsgrundsätze

Zuzuordnende Kapitel

0251; 0256; 0258; 0259; 3270; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	230	142	55	26	26	26	26	26
Investive Einnahmen	80	63	733	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	310	205	788	26	26	26	26	26
Personalausgaben	1.725	1.729	1.491	1.616	1.599	1.485	1.472	1.459
Sonst. konsumtive Ausgaben	7.578	7.474	7.295	6.250	6.251	6.251	6.251	6.251
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	217	220	3.243	43	43	43	43	43
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	9.521	9.424	12.030	7.910	7.894	7.780	7.767	7.754
Saldo	-9.211	-9.219	-11.242	-7.884	-7.868	-7.754	-7.741	-7.728
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	3,26	2,18	6,55	0,33	0,33	0,33	0,33	0,34
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0-	31,7	28,4	27,2	26,5	25,8	25,2	24,5
Personalbestand	0,0	32,7	28,6	31,7	30,3	29,8	28,5	28,0
=> Netto-Personalbedarf	-0,0	-1,0	-0,2	-4,4	-3,8	-4,0	-3,3	-3,5
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre		8,8	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre		35,2	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote		55,1	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote		35,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote		4,8	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Zahl der Besucher/innen	[PRS]				190.000,000	175.000,000	200.000,000	225.000,000	225.000,000
Benutzungstage Staatsarchiv	[ST]				6.400,000	6.400,000	6.400,000	6.400,000	6.400,000
Zugang an Archivgut (in Regalmetern)	[ST]				110,000	110,000	110,000	110,000	110,000
Leistungen									
Anzahl der Sonderausstellungen	[ST]				11,000	11,000	11,000	13,000	13,000
Anzahl der Publikationen	[ST]				8,000	7,000	8,000	7,000	8,000
Schriftliche Auskünfte	[ST]				2.300,000	2.300,000	2.300,000	2.300,000	2.300,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv	[ST]				600,000	600,000	600,000	600,000	600,000
Qualität									

Land und Stadtgemeinde

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Museen" sind Stadt- und kulturhistorische Museen sowie Kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen enthalten. Kunst und Kultur tragen durch die Aufgabenbereiche Sammeln, Bewahren Erforschen und Vermitteln von Kunst- und Kulturzeugnissen wesentlich zur kulturellen Bildung und Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Kunst und Kultur besitzen einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert. Urbane Attraktivität ist eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden und Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Die innerstädtische und überregionale Vernetzung der Museen untereinander und mit anderen Kulturakteuren zeichnet die Bremische Museumslandschaft aus. Klassische große Einrichtungen wie Museen fördern die Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins der Bevölkerung und geben Orientierung bei der Positionierung in der globalisierten Welt. Grundlage für die an Museen gestellten Anforderungen sind insbesondere Stiftungsurkunden und einzelne Zuwendungsverträge, die daran orientierten Zielvereinbarungen sowie die museumsbezogenen Festlegungen im Koalitionsvertrag.

Strategische Ziele

1. Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe und Attraktivierung des Angebots für alle Bevölkerungsgruppen aus der Region sowie für Tourist/innen (Kennzahl 1 "Besucher/innen")
2. Stärkung der Museen als Orte der Gegenwart, an denen Zukunftsfragen auf Geschichtszeugnisse stoßen und an denen mit den eigenen Sammlungen gearbeitet wird (Kennzahl 2 "Sonderausstellungen")
3. Profilierung der Museen als Zentren der Kultur und Wissenschaft durch sammlungsbezogene Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen (Kennzahl 3 "Publikationen")
4. Zum Museum Weserburg Entscheidung über Standort und konzeptionelle Weiterentwicklung zur Attraktivitätssteigerung

Auftragsgrundlage

Weserburg: Senatsbeschluss, Stiftungsurkunde
Gerhard-Marcks-Haus: Senatsbeschluss
Wagenfeld Haus: Museumsstiftungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel

0251; 3270; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	82	43	29	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	733	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	82	43	762	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	6.638	6.629	6.436	5.422	5.422	5.422	5.422	5.422
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	107	137	3.200	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	6.745	6.766	9.636	5.422	5.422	5.422	5.422	5.422
Saldo	-6.663	-6.723	-8.874	-5.422	-5.422	-5.422	-5.422	-5.422
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	1,22	0,64	7,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Die Besuchszahlen reduzieren sich aufgrund der geplanten Sanierung der Weserburg.

C. Leistungskennzahlen		Land			Stadtgemeinde		
		Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Wirkungen							
Zahl der Besucher/innen	[PRS]		190.000,000	175.000,000		190.000,000	190.000,000
Leistungen							
Anzahl der Sonderausstellungen	[ST]		11,000	11,000		11,000	11,000
Anzahl der Publikationen	[ST]		8,000	7,000		8,000	8,000
Qualität							
D. Erläuterungen zu 4. A - C							

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Land

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Die Produktgruppe umfasst

1. Denkmalschutz, Denkmalpflege sowie den Bodendenkmalschutz und die Bodendenkmalpflege. Denkmalfachbehörden sind das Landesamt für Denkmalpflege und die Landesarchäologie, oberste Denkmalschutzbehörde ist der Senator für Kultur und
2. das Staatsarchiv Bremen.

Es handelt sich um Pflichtaufgaben in gesetzlichem Auftrag (Denkmalschutzgesetz Bremen, Archivgesetz Bremen), die in Anwendung des Art. 11 Abs. 3 der Landesverfassung und Art. 5 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bewahrung des kulturellen Erbes sowie der Forschungsfreiheit dienen. Gesetzliche Pflichtaufgaben des Staatsarchivs betreffen zudem die Gewährung von Rechtssicherheit durch Zugriff auf archiviertes Aktenmaterial und leiten sich insoweit aus Art. 20 Abs. 3 des Grundgesetzes ab. Denkmalschutz und Verwahrung von Archivgut gehen als kulturelles Angebot auf die Bedürfnisse der Bürger, der Träger von Bildung und Forschung, der Verwaltung und der Wirtschaft ein. Denkmäler und Archivbestände repräsentieren ganz wesentlich die kulturelle Vergangenheit eines Gemeinwesens und tragen in hohem Maße zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt bei.

Strategische Ziele

Das vorgesehene Ziel ist die Bewertung, Übernahme, Verwahrung und Erschließung von öffentlichem und nichtamtlichem Archivgut in der Freien Hansestadt Bremen und die Gewährleistung seiner Nutzung nach Maßgabe des Archivgesetzes.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz
Archivgesetz

Zuzuordnende Kapitel

0251; 0256; 0258; 0259

Land

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	149	98	26	26	26	26	26	26
Investive Einnahmen	80	63	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	229	161	26	26	26	26	26	26
Personalausgaben	1.725	1.729	1.491	1.616	1.599	1.485	1.472	1.459
Sonst. konsumtive Ausgaben	939	845	859	828	829	829	829	829
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	109	83	43	43	43	43	43	43
Verrechnungen/Erstattungen	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamtausgaben	2.774	2.658	2.394	2.488	2.472	2.358	2.345	2.332
Saldo	-2.545	-2.497	-2.368	-2.462	-2.446	-2.332	-2.319	-2.306
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	8,26	6,06	1,09	1,05	1,05	1,10	1,11	1,11
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0-	31,7	28,4	27,2	26,5	25,8	25,2	24,5
Personalbestand	0,0	32,7	28,6	31,7	30,3	29,8	28,5	28,0
=> Netto-Personalbedarf	-0,0	-1,0	-0,2	-4,4	-3,8	-4,0	-3,3	-3,5
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre		8,8	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre		35,2	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote		55,1	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote		35,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote		4,8	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Zugang an Archivgut (in Regalmetern)	[ST]				110,000	110,000	110,000	110,000	110,000
Benutzungstage Staatsarchiv	[ST]				6.400,000	6.400,000	6.400,000	6.400,000	6.400,000
Leistungen									
Schriftliche Auskünfte	[ST]				2.300,000	2.300,000	2.300,000	2.300,000	2.300,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv	[ST]		828,000	600,000	600,000	600,000	600,000	600,000	600,000
Qualität									

Land

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Land und Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Produktbereich umfasst die Produktgruppen "Bildende Kunst, Kunst im öffentlichen Raum, städtepartnerschaftlicher Kulturaustausch" sowie "Sprachen, Literatur, Medien."

Die Produktgruppe "Bildende Kunst, Kunst im öffentlichen Raum, städtepartnerschaftlicher Kulturaustausch" umfasst die Förderung der aktuellen bildenden Kunst der Gegenwart, der Künstlerinnen und Künstler sowie die Förderung des städtepartnerschaftlichen und internationalen Kulturaustausches. Die Förderung der aktuellen bildenden Kunst stellt sich dar in enger Verzahnung der Förderung von Produktion, Präsentation und Vermittlung. Die Förderung des internationalen und städtepartnerschaftlichen Kulturaustausches umfasst die Förderung der kulturellen Städtepartnerschaft mit Danzig, Durban, Haifa, Izmir und Riga sowie mit unterschiedlichen internationalen Kooperationspartnern. Die PG 22.04.1 beinhaltet die Förderung folgender Einrichtungen: BBK e.V., Gedok e.V., GaDeWe e.V., Verein 23 e.V., Kultur- und Kunstverein Spedition e.V., Verein Mauern Öffnen, Blaumeier Atelier e.V., thealit e.V., GAK e.V., Barkenhoff-Stiftung Worpswede. Die PG 22.04.01 umfasst weiterhin Kunstpreise, die Förderung von Katalogen und Arbeitsvorhaben sowie Kunst-Stipendien.

In der Produktgruppe "Sprachen, Literatur, Medien" sind die Einrichtungen/Stiftungen Institut für niederdeutsche Sprache e. V., Bremer Literaturhaus (virt.) e. V., Bremer Literaturkontor e. V., Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, Filmbüro Bremen e. V. und Kommunalkino Bremen e. V. (City 46) enthalten. Der Schwerpunkt der Literaturförderung liegt auf der Förderung von Autorinnen und Autoren.

Strategische Ziele

1. Förderung der Gegenwartskunst, Förderung der Produzenten und Förderung der Vermittlung 2. Sicherung der künstlerischen Vielfalt 3. Stärkung der Einrichtungen als Zukunftslabore 4. Stärkung der Vermittlungsarbeit 5. Förderung des internationalen und städtepartnerschaftlichen kulturellen Austausches mit dem Ziel des Wissenstransfers und der interkulturellen Verständigung

6. Förderung und Schutz der niederdeutschen Sprache und Kultur

7. Förderung literarischer und audiovisueller Produktionen 8. Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten am literarischen und audiovisuellem Geschehen der Stadt durch:

-Förderung der Vermittlungsarbeit

-Sicherung der Vielfalt

-Förderung von Veranstaltungen und Projekten mit überregionaler Bedeutung

9. Stärkung der Kooperationen der freien Szene und ihrer Einrichtungen

Auftragsgrundlage

Stiftungsurkunde Bremer Bildhauerpreis/ Rolandpreis für Kunst im öffentlichen Raum Stiftungsurkunde Barkenhoff Worpswede

Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen

Stiftungsurkunde der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung

Zuzuordnende Kapitel

0251; 3288

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	242	220	191	190	190	190	190	190
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	242	220	191	190	190	190	190	190
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.817	1.803	1.545	1.520	1.520	1.520	1.520	1.520
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	95	69	60	30	30	30	30	30
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.912	1.872	1.605	1.550	1.550	1.550	1.550	1.550
Saldo	-1.670	-1.652	-1.414	-1.360	-1.360	-1.360	-1.360	-1.360
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	12,66	11,75	11,90	12,26	12,26	12,26	12,26	12,26
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land und Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Anzahl der Besucher GAK	[PRS]				8.000,000	8.000,000	8.000,000	8.000,000	8.000,000
Besuche Kommunalkino Bremen	[PRS]		31.624,000	35.500,000	31.500,000	31.500,000	31.500,000	31.500,000	31.500,000
Leistungen									
Anzahl der Ausstellungen GAK	[ST]				4,000	4,000	4,000	4,000	4,000
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie	[ST]		9,000	10,000	5,000	5,000	5,000	5,000	5,000
Anzahl der Vorführungen	[ST]				1.000,000	1.000,000	1.000,000	1.000,000	1.000,000
Qualität									

Land und Stadtgemeinde

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Produktgruppe: 22.04.01 Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., K.austausch

Verantwortlich: Pfister

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Die Produktgruppe 22.04.01 umfasst die Förderung der aktuellen bildenden Kunst der Gegenwart, der Künstlerinnen und Künstler sowie die Förderung des städtepartnerschaftlichen und internationalen Kulturaustausches. Die Förderung der aktuellen bildenden Kunst stellt sich dar in enger Verzahnung der Förderung von Produktion, Präsentation und Vermittlung. Die Förderung des internationalen und städtepartnerschaftlichen Kulturaustausches umfasst die Förderung der kulturellen Städtepartnerschaft mit Danzig, Durban, Haifa, Izmir und Riga sowie mit unterschiedlichen internationalen Kooperationspartnern. Die PG 22.04.1 beinhaltet die Förderung folgender Einrichtungen: BBK e.V., Gedok e.V., GaDeWe e.V., Verein 23 e.V., Kultur- und Kunstverein Spedition e.V., Verein Mauern Öffnen, Blaumeier Atelier e.V., thealit e.V., GAK e.V., Barkenhoff-Stiftung Worpswede. Die PG 22.04.01 umfasst weiterhin Kunstpreise, die Förderung von Katalogen und Arbeitsvorhaben sowie Kunst-Stipendien.

Strategische Ziele

1. Förderung der Gegenwartskunst, Förderung der Produzenten und Förderung der Vermittlung 2. Sicherung der künstlerischen Vielfalt 3. Stärkung der Einrichtungen als Zukunftslabore 4. Stärkung der Vermittlungsarbeit 5. Förderung des internationalen und städtepartnerschaftlichen kulturellen Austausches mit dem Ziel des Wissenstransfers und der interkulturellen Verständigung

Auftragsgrundlage

Stiftungsurkunde Bremer Bildhauerpreis/ Rolandpreis für Kunst im öffentlichen Raum Stiftungsurkunde Barkenhoff Worpswede

Zuzuordnende Kapitel

3288

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	50	28	1	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	50	28	1	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	914	894	724	699	699	699	699	699
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	41	30	60	30	30	30	30	30
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	955	924	784	729	729	729	729	729
Saldo	-905	-896	-783	-729	-729	-729	-729	-729
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	5,24	3,03	0,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen								
Anzahl der Besucher GAK [PRS]				8.000,000	8.000,000	8.000,000	8.000,000	8.000,000
Leistungen								
Anzahl der Ausstellungen GAK [ST]				4,000	4,000	4,000	4,000	4,000
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]		9,000	10,000	5,000	5,000	5,000	5,000	5,000
Anzahl der Kataloge GAK [ST]				20,000	20,000	20,000	20,000	20,000
Anzahl der Kataloge Städtische Galerie [ST]				20,000	20,000	20,000	20,000	20,000
Anzahl Vermittlungsveranstaltungen GAK [ST]				1,000	1,000	1,000	1,000	1,000
Anzahl Vermittlungsveranst. Städt. Gal. [ST]				2,000	2,000	2,000	2,000	2,000
Qualität								

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Sprachen, Literatur, Medien" sind die Einrichtungen/Stiftungen Institut für niederdeutsche Sprache e. V., Bremer Literaturhaus (virt.) e. V., Bremer Literaturkontor e. V., Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, Filmbüro Bremen e. V. und Kommunalkino Bremen e. V. (City 46) enthalten. Der Schwerpunkt der Literaturförderung liegt auf der Förderung von Autorinnen und Autoren, ihrer Zusammenschlüsse sowie der Einrichtungen zur Vermittlung aktueller literarischer Erzeugnisse. Im Bereich der Medienförderung liegt der Schwerpunkt auf Förderung des filmischen Nachwuchses und der Vermittlung von Film als Kulturgut.

Strategische Ziele

1. Förderung und Schutz der niederdeutschen Sprache und Kultur
2. Förderung literarischer und audiovisueller Produktionen
3. Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten am literarischen und audiovisuellen Geschehen der Stadt durch:
 - Förderung der Vermittlungsarbeit
 - Sicherung der Vielfalt
 - Förderung von Veranstaltungen und Projekten mit überregionaler Bedeutung
4. Stärkung der Kooperationen der freien Szene und ihrer Einrichtungen

Auftragsgrundlage

Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen
Stiftungsurkunde der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung

Zuzuordnende Kapitel

0251; 3288

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

 pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

 staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	192	192	190	190	190	190	190	190
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	192	192	190	190	190	190	190	190
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	902	909	821	821	821	821	821	821
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	54	39	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	956	948	821	821	821	821	821	821
Saldo	-764	-756	-631	-631	-631	-631	-631	-631
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	20,08	20,25	23,14	23,14	23,14	23,14	23,14	23,14
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land und Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

		Land			Stadtgemeinde		
		Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
C. Leistungskennzahlen							
Wirkungen							
Besuche Kommunalkino Bremen	[PRS]		315.000,000	315.000,000	35.500,000	31.500,000	31.500,000
Leistungen							
Anzahl der Vorführungen	[ST]		1.000,000	1.000,000		1.000,000	1.000,000
Qualität							
D. Erläuterungen zu 4. A - C							

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Im Produktbereich "Sonstiges (Allgemeine Kulturpflege)" sind die Bereiche senatorische Angelegenheiten Kultur.

Aufgabe einer zeitgemäßen Kulturadministration ist es, kulturelle Prozesse aus einer kulturpolitischen Gesamtsicht zu betrachten. Dies erfolgt auf Grundlage des "Neuen Steuerungsmodells". In der seit Ende der 17. Legislaturperiode reorganisierten Kulturverwaltung sind jetzt die drei Kompetenzfelder kulturelle, betriebswirtschaftliche und administrative Fachlichkeit zusammengeführt und mit einem ausdifferenzierten Methoden und Systemwissen verbunden.

Für die politischen Mandatsträger erstellt die Kulturverwaltung Entscheidungsgrundlagen und setzt Entscheidungen um. Im Miteinander mit den Kulturschaffenden erfüllt sie die Rolle eines partnerschaftlichen Beraters, der Ideen aufnimmt, entwickelt, kommuniziert und im Rahmen der politisch vorgegebenen Setzungen realisieren hilft.

Eine zentrale Aufgabe der Kulturbehörde ist es, gegenüber dem Haushaltsgesetzgeber und der interessierten Öffentlichkeit fachlich-inhaltliche Schwerpunktsetzungen und die diesen Setzungen zugrundeliegenden Förderkriterien transparent zu machen und so die verlässliche Finanzierung der geförderten Einrichtungen und Projekte zu legitimieren und sicherzustellen. Hierzu gehören auch eine transparente und nachhaltig angelegte Haushaltsplanung und eine dienstleistungsorientierte Umsetzung der beschlossenen Haushalte.

Schließlich liegt im Verantwortungsbereich der Verwaltung die Aufsicht über die größtenteils autonomen Kultureinrichtungen im Sinne zielorientierter Förderung mittels geeigneter Instrumente.

Strategische Ziele

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen
- Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben im Geschäftsbereich des Senators für Kultur

Auftragsgrundlage

- Geschäftsverteilung und Beschlüsse des Senats

Zuzuordnende Kapitel

0250; 0251; 3271; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	291	446	188	189	189	189	189	189
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2.848	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821
Gesamteinnahmen	3.139	3.267	3.009	3.010	3.010	3.010	3.010	3.010
Personalausgaben	2.685	2.652	2.693	2.841	2.818	2.696	2.676	2.657
Sonst. konsumtive Ausgaben	953	1.081	138	1.225	1.449	1.885	2.204	2.738
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	10	86	1.299	17	17	17	17	17
Verrechnungen/Erstattungen	2.859	2.832	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821
Gesamtausgaben	6.507	6.651	6.951	6.904	7.105	7.419	7.718	8.233
Saldo	-3.368	-3.384	-3.942	-3.894	-4.095	-4.409	-4.708	-5.223
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	48,24	49,12	43,29	43,60	42,36	40,57	39,00	36,56
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Land und Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	67,2	33,7	35,3	34,7	33,8	32,9	32,1	31,2
Personalbestand	66,8	34,1	30,3	33,2	30,9	28,7	28,3	27,9
=> Netto-Personalbedarf	0,4	-0,4	5,0	1,5	2,9	4,2	3,7	3,3
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	8,5	9,9	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	38,9	38,9	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	55,8	52,9	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	26,0	22,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	7,8	9,8	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Produktgruppe: 22.90.01 Zentrale Dienste

Verantwortlich: Emigholz

Land und Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Senatorische Angelegenheiten Kultur" ist das Kulturressort enthalten.

Aufgabe des Senators für Kultur ist es, die Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen zu koordinieren.

Strategische Ziele

- Die Kulturplanung wird insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Veränderung der Anforderungen an kulturelle Bildung, gewachsene Beteiligungsansprüche, Integration unterschiedlicher Kulturen etc. neu ausgerichtet. Ziel ist es, die dynamische Entwicklung von Gesellschaft und Kultur frühzeitig in der strategischen Arbeit der Kulturverwaltung widerzuspiegeln.

- Koordination und Steuerung der Kulturförderung und kulturorientierter Dienstleistungen

Auftragsgrundlage

- Geschäftsverteilung und Beschlüsse des Senats

Zuzuordnende Kapitel

0250; 0251; 3271; 3288; 3289

Land und Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	291	446	188	189	189	189	189	189
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2.848	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821
Gesamteinnahmen	3.139	3.267	3.009	3.010	3.010	3.010	3.010	3.010
Personalausgaben	2.685	2.652	2.693	2.841	2.818	2.696	2.676	2.657
Sonst. konsumtive Ausgaben	953	1.081	138	1.225	1.449	1.885	2.204	2.738
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	10	86	1.299	17	17	17	17	17
Verrechnungen/Erstattungen	2.859	2.832	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821	2.821
Gesamtausgaben	6.507	6.651	6.951	6.904	7.105	7.419	7.718	8.233
Saldo	-3.368	-3.384	-3.942	-3.894	-4.095	-4.409	-4.708	-5.223
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	48,24	49,12	43,29	43,60	42,36	40,57	39,00	36,56
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	35,2	33,7	35,3	34,7	33,8	32,9	32,1	31,2
Personalbestand	35,8	34,1	30,3	33,2	30,9	28,7	28,3	27,9
=> Netto-Personalbedarf	-0,7	-0,4	5,0	1,5	2,9	4,2	3,7	3,3
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre	9,9	9,9	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Beschäftigte über 55 Jahre	44,0	38,9	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5	17,5
Frauenquote	55,4	52,9	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Teilzeitquote	20,6	22,8	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0
Schwerbehindertenquote	10,0	9,8	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Land und Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

Wirkungen

Leistungen

Qualität

Land und Stadtgemeinde

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

4. Aufteilung nach Land und Stadtgemeinde

	Land			Stadtgemeinde		
	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017
A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)						
Konsumtive Einnahmen	2	3	3	186	186	186
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	2.821	2.821	2.821	0	0	0
Gesamteinnahmen	2.823	2.824	2.824	186	186	186
Personalausgaben	2.490	2.638	2.614	202	203	204
Sonst. konsumtive Ausgaben	937	971	971	-799	254	478
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	17	17	17	1.282	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	2.821	2.821	2.821
Gesamtausgaben	3.444	3.626	3.602	3.506	3.278	3.503
Saldo	-621	-802	-778	-3.320	-3.092	-3.317
Verpflichtungsermächtigungen		Anschlag 2016	Anschlag 2017		Anschlag 2016	Anschlag 2017
Personal konsumtiv		0	0		0	0
investiv		0	0		0	0
B. Personaldaten	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Beschäftigungszielzahl	35,3	34,7	33,8	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	30,3	33,2	30,9	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	5,0	1,5	2,9	0,0	0,0	0,0

	Land			Stadtgemeinde		
C. Leistungskennzahlen	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Wirkungen						
Leistungen						
Qualität						
D. Erläuterungen zu 4. A - C						

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In diesem Produktbereich sind äußerst unterschiedlich gelagerte Einrichtungen der Kultur und der kulturellen Bildung zusammengefasst.

Im Bereich der kulturellen Bildung sind dies die Stadtbibliothek, die Musikschule und die Volkshochschule.

Im Bereich der Stiftungen sind dies die Museen Focke und Übersee.

Außerdem sind die Theater Bremen GmbH, die Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG sowie die Philharmoniker GmbH in diesem Bereich erfasst.

Strategische Ziele

Wegen der äußerst unterschiedlichen Ausrichtungen der in diesem Bereich zusammengefassten Einrichtungen der Kultur und der kulturellen Bildung erfolgt eine spezifische Aufzählung der strategischen Ziele in den einzelnen Produktgruppen.

Auftragsgrundlage

- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Ortsgesetz über die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremStBOG)
- Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (Weiterbildungsgesetz -WBG)
- Ortsgesetz über die Musikschule Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremMusikSchOG)
- Ortsgesetz über die Bremer Volkshochschule, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremVHSOG)

Bremisches Museumsstiftungsgesetz

Gesellschaftsvertrag Theater Bremen

Gesellschaftsvertrag Philharmoniker

Zuzuordnende Kapitel

3271; 3272; 3289

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	50.094	51.194	50.094	52.520	52.531	52.531	52.531	52.531
Zinsausgaben	30	26	22	18	14	10	6	2
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.007	3.091	2.876	2.297	2.513	2.517	2.522	2.415
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	54.131	54.311	52.992	54.835	55.058	55.058	55.059	54.948
Saldo	-54.131	-54.311	-52.992	-54.835	-55.058	-55.058	-55.059	-54.948
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

Wirkungen

Leistungen

Qualität

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Wegen der äußerst unterschiedlichen Ausrichtungen der in diesem Bereich zusammengefassten Einrichtungen der Kultur und der kulturellen Bildung erfolgt eine spezifische Erfassung von Leistungsdaten in den einzelnen Produktgruppen.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Eigenbetrieb Stadtbibliothek Bremen ist laut seines Ortsgesetzes Teil des zentralen und dezentralen Dienstleistungsangebots der Stadtgemeinde Bremen zur kulturellen Bildung. Die Stadtbibliothek Bremen leistet mit seinem öffentlichen, allgemein zugänglichen Medienangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen.

Strategische Ziele

Der Eigenbetrieb Stadtbibliothek Bremen leistet mit seinem öffentlichen, allgemein zugänglichen Bildungsangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen. Er trägt durch seine Bildungsangebote zur persönlichen und gesellschaftlichen kulturellen Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen bei. Er bietet durch seinen niedrigschwelligen Zugang zu Kultur, Bildung und Information allen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe.

Er tut dies,

- a) indem er ein aktuelles Informations- und Literaturangebot zur außerschulischen Förderung der Lese- und Medienkompetenz bereitstellt
- b) indem er Lese- und Medienkompetenz vermittelt.

Auftragsgrundlage

- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Ortsgesetz über die Stadtbibliothek Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremStBOG)

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	8.643	8.812	8.643	8.978	8.987	8.987	8.987	8.987
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	498	593	498	287	387	498	498	498
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	9.141	9.405	9.141	9.265	9.374	9.485	9.485	9.485
Saldo	-9.141	-9.405	-9.141	-9.265	-9.374	-9.485	-9.485	-9.485
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Ausweisinhaber (BibCard) gesamt	[PRS]				65.000,000	65.000,000	65.000,000	65.000,000	65.000,000
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt)	[ST]				3.400.000,000	3.400.000,000	3.400.000,000	3.400.000,000	3.400.000,000
Anteil virtuelle Entleihungen	[%]				5,00	6,00	7,00	8,00	8,00
Besuche gesamt	[PRS]				2.000.000,000	2.000.000,000	2.000.000,000	2.000.000,000	2.000.000,000
Anteil virtuelle Besuche	[%]				53,00	54,00	55,00	58,00	58,00
Ausweisinhaberinnen (BibCard)	[%]				62,00	62,00	61,00	61,00	61,00
Ausweisinhaber (BibCard)	[%]				38,00	38,00	39,00	39,00	39,00
Leistungen									
Veranst. zur Förd. Lese- und Medienkomp.	[ST]				1.600,000	1.600,000	1.600,000	1.600,000	1.600,000
Medienumsatz	[ST]				6,500	6,500	6,500	6,500	6,500
Qualität									

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Eigenbetrieb Musikschule Bremen ist laut seines Ortsgesetzes Teil des zentralen und dezentralen Dienstleistungsangebots der Stadtgemeinde Bremen zur kulturellen Bildung. Die Musikschule Bremen bietet ein umfassendes Angebot der Heranführung an die Musik für alle Generationen, von der musikalischen Früherziehung bis zur studienvorbereitenden Ausbildung.

Strategische Ziele

Der Eigenbetrieb Musikschule Bremen als Einrichtung der kulturellen Bildung leistet mit seinem öffentlichen, allgemein zugänglichen Bildungsangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen. Er trägt durch seine Bildungsangebote zur persönlichen und gesellschaftlichen kulturellen Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen bei. Er bietet durch seinen niederschweligen Zugang zu Kultur, Bildung und Information allen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe. Er tut dies,

- a) indem er besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen erreicht
- b) indem er an das aktive Musizieren heranführt
- c) indem er dazu beiträgt, die einzelnen Bereiche der musisch-kulturellen Bildung enger miteinander zu verknüpfen um damit Übergänge zu erleichtern
- d) indem er Angebote schafft im Bereich der musischen Kinder- und Jugendbildung, die in den Ganztage integriert werden, ohne dabei Unterrichtersatz und Ersatzunterricht zu werden.

Auftragsgrundlage

- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Ortsgesetz über die Musikschule Bremen, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremMusikSchOG)

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	1.652	1.694	1.652	1.748	1.748	1.748	1.748	1.748
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	49	21	49	0	45	45	45	45
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.701	1.715	1.701	1.748	1.793	1.793	1.793	1.793
Saldo	-1.701	-1.715	-1.701	-1.748	-1.793	-1.793	-1.793	-1.793
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt)	[ST]				4.142,000	4.142,000	4.142,000	4.180,000	4.180,000
Anteil Belegungen mit Sozialermäßigung	[%]				6,00	6,00	7,00	7,00	7,00
Jahreswochenstunden	[H]				1.047,000	1.047,000	1.047,000	1.060,000	1.060,000
Belegungen männlich	[%]				44,00	44,00	44,00	44,00	44,00
Belegungen weiblich	[%]				56,00	56,00	56,00	56,00	56,00

Leistungen

Qualität

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Der Eigenbetrieb Bremer Volkshochschule ist laut seines Ortsgesetzes Teil des zentralen und dezentralen Dienstleistungsangebots der Stadtgemeinde Bremen zur kulturellen Bildung. Die Bremer Volkshochschule bietet ein breit gefächertes, flächendeckendes Programm des lebenslangen Lernens für alle Bevölkerungsgruppen.

Strategische Ziele

Der Eigenbetrieb Bremer Volkshochschule leistet mit seinem öffentlichen, allgemein zugänglichen Bildungsangebot einen nachhaltigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrages der Stadtgemeinde Bremen. Er trägt durch seine Bildungsangebote zur persönlichen und gesellschaftlichen kulturellen Orientierung, Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung und Entwicklung kultureller Kompetenzen bei. Er bietet durch seinen niedrigschwelligen Zugang zu Kultur, Bildung und Information allen Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe.

Er tut dies,

- a) indem er TeilnehmerInnen durch organisiertes Lernen für die Idee des "lebenslangen Lernens" gewinnt
- b) indem er besonders förderungswürdige Bevölkerungsgruppen erreicht
- c) indem er durch Weiterentwicklung seiner Konzepte und Angebote auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen reagiert, u.a. durch den Ausbau des Angebots im Bereich Integrations-Sprachkurse.
- d) indem er quartiersbezogene Angebote in den Stadtteilen passgenau entwickelt, um der sozialen Spaltung in Bremen entgegen zu wirken.

Auftragsgrundlage

- Bremisches Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG)
- Gesetz über die Weiterbildung im Lande Bremen (Weiterbildungsgesetz -WBG)
- Ortsgesetz über die Bremer Volkshochschule, Eigenbetrieb der Stadtgemeinde (BremVHSOG)

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.753	2.846	2.753	2.959	2.961	2.961	2.961	2.961
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	172	355	172	161	161	191	161	131
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.925	3.201	2.925	3.120	3.122	3.152	3.122	3.092
Saldo	-2.925	-3.201	-2.925	-3.120	-3.122	-3.152	-3.122	-3.092
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Besuche gesamt	[ST]				490.000,000	490.000,000	490.000,000	490.000,000	490.000,000
Belegungen VHS (gesamt)	[ST]				55.000,000	55.000,000	55.000,000	55.000,000	55.000,000
Anteil Belegungen mit Sozialermäßigung	[%]				11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Belegungen männlich	[%]				34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
Belegungen weiblich	[%]				66,00	66,00	66,00	66,00	66,00
Unterrichtsstunden Volkshochschule	[STD]				137.000,0	137.000,0	137.000,0	137.000,0	137.000,0
Leistungen									
Anteil quartierbezogene Angebote	[%]				30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
Anteil Integrations-Sprachangebote	[%]				17,00	17,00	17,00	17,00	17,00
Qualität									
Kundenzufriedenheit	[%]				93,00	93,00	93,00	93,00	93,00

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Focke-Museum" ist die Museumsstiftung des öffentlichen Rechts Focke-Museum. Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte enthalten. Kunst und Kultur tragen durch die Aufgabenbereiche Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln von Kunst und Kulturzeugnissen wesentlich zur kulturellen Bildung und Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Als Landesmuseum legt das Focke-Museum seinen Schwerpunkt auf stadt- und kulturgeschichtliche Themen vor Ort, während das Übersee-Museum sich vorrangig mit Themen befasst, die den außereuropäischen Raum betreffen. So tragen beide Museen zur Orientierung der Bevölkerung bei der Positionierung in der globalisierten Welt bei. Kunst und Kultur besitzen einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert. Urbane Attraktivität ist eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden und Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Die innerstädtische und überregionale Vernetzung der Museen untereinander und mit anderen Kulturakteuren zeichnet die Bremische Museumslandschaft aus. Grundlage für die an Museen gestellten Anforderungen sind insbesondere das Museumsstiftungsgesetz, die daran orientierten Zielvereinbarungen sowie die museumsbezogenen Festlegungen im Koalitionsvertrag.

Strategische Ziele

1. Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe und Attraktivierung des Angebots für alle Bevölkerungsgruppen aus der Region sowie Tourist/innen (Kennzahl 1 "Besucher/innen")
2. Stärkung des Museums als Orte der Gegenwart, an denen Zukunftsfragen auf Geschichtszeugnisse stoßen und an denen mit den eigenen Sammlungen gearbeitet wird (Kennzahl 2 "Sonderausstellungen")
3. Profilierung des Museums als Zentrum der Kultur und Wissenschaft durch sammlungsbezogene Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen (Kennzahl 3 "Publikationen")
4. Vorbereitung der Ausstellungsmodernisierung gemeinsam mit Privaten zur Attraktivitätssteigerung
5. Ausbau der innerstädtischen mit anderen Museen und Kulturakteuren zur Profilierung Bremens als interessanten Museumsstandort

Auftragsgrundlage

Bremisches Museumsstiftungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

 pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

 staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	2.184	2.224	2.184	2.264	2.264	2.264	2.264	2.264
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	381	381	381	248	381	381	381	381
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	2.565	2.605	2.565	2.512	2.645	2.645	2.645	2.645
Saldo	-2.565	-2.605	-2.565	-2.512	-2.645	-2.645	-2.645	-2.645
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Die Besuchszahlen reduzieren sich aufgrund der geplanten Baumaßnahmen im Focke-Museum.

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

In der Produktgruppe "Übersee-Museum" ist die Museumsstiftung des öffentlichen Rechts Übersee-Museum enthalten.

Kunst und Kultur tragen durch die Aufgabenbereiche Sammeln von Kunst und Kulturzeugnissen wesentlich zur kulturellen Bildung und Identifikation der Menschen mit ihrem Lebensraum bei. Als Dreipartienhaus zu den Themen Natur-, Völker- und Handelskunde befasst sich das Übersee-Museum vorrangig mit Themen, die den außereuropäischen Raum betreffen, während das Focke-Museum seinen Schwerpunkt auf stadt- und kulturgeschichtliche Themen vor Ort legt. So tragen beide Museen zur Orientierung der Bevölkerung bei der Positionierung in der globalisierten Welt bei.

Kunst und Kultur besitzen einen verfassungsmäßig verbrieften Eigenwert. Urbane Attraktivität ist eng mit einem anspruchsvollen Kulturangebot verbunden und Kultur ein wichtiger Standortfaktor. Die innerstädtische und überregionale Vernetzung der Museen untereinander und mit anderen Kulturakteuren zeichnet die Bremische Museumslandschaft aus. Grundlage für die an Museen gestellten Anforderungen sind insbesondere das Museumsstiftungsgesetz die daran orientierten Zielvereinbarungen sowie die museumsbezogenen Festlegungen im Koalitionsvertrag.

Strategische Ziele

1. Sicherung der Teilhabe am musealen kulturellen Erbe und Attraktivierung des Angebots für alle Bevölkerungsgruppen aus der Region sowie Tourist/innen (Kennzahl 1 "Besucher/innen")
2. Stärkung des Museums als Orte der Gegenwart, an denen Zukunftsfragen auf Geschichtszeugnisse stoßen und an denen mit den eigenen Sammlungen gearbeitet wird (Kennzahl 2 "Sonderausstellungen")
3. Profilierung des Museums als Zentrum der Kultur und Wissenschaft durch sammlungsbezogene Forschung auf der Grundlage von Originalsammlungen (Kennzahl 3 "Publikationen")
4. Fortsetzung des laufenden Sanierungsprozesses des Gebäudes und Modernisierung der Dauerausstellung zur Attraktivitätssteigerung (voraussichtlicher Abschluss: 2018)
5. Ausbau der innerstädtischen Vernetzung mit anderen Museen und mit anderen Kulturakteuren zur Profilierung Bremens als interessanten Museumsstandort

Auftragsgrundlage

Bremisches Museumsstiftungsgesetz

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

 pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

 staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.366	4.430	4.366	4.741	4.741	4.741	4.741	4.741
Zinsausgaben	30	26	22	18	14	10	6	2
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.500	927	931	878	416	1.058	749	814
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	5.896	5.383	5.319	5.637	5.171	5.809	5.496	5.557
Saldo	-5.896	-5.383	-5.319	-5.637	-5.171	-5.809	-5.496	-5.557
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Die Produktgruppe beinhaltet das Theater Bremen. Es handelt sich um ein Vierspartenhaus mit Musiktheater, Schauspiel, Tanz und Jugendsparte. Das Theater hat drei Spielstätten: das Theater am Goetheplatz, das Kleine Haus und das MOKS.

Strategische Ziele

Die erfolgreiche Neuaufstellung des Theaters Bremen soll mit einer verlässlichen Förderung über die Laufzeit des derzeit gültigen Kontraktes hinaus fortgesetzt werden.

Das Theater Bremen soll als Ensembletheater einen regelmäßigen Spielbetrieb mit breitem Repertoire und hohem künstlerischen Anspruch anbieten.

Es soll damit zur Sicherung eines großstädtischen Kulturangebots sowie zur Profilierung der Stadt nach innen und außen beitragen.

Das Theater soll möglichst vielen Zuschauerinnen und Zuschauern, unabhängig von ihrer sozialen Lage, den Zugang zu Theater, Oper und Tanz ermöglichen.

Kinder und Jugendliche sollen durch spezielle Vermittlungsangebote an anspruchsvolle Musik und darstellende Kunst herangeführt werden.

Die Innovationskraft soll in neuen Sichtweisen auf das Repertoire und in der Präsentation seltener Stücke und neuer Formen deutlich werden.

Als Stadttheater soll das Theater Bremen auch einen Rahmen für zivilgesellschaftliche Diskussionen über die Art und Weise des Zusammenlebens einer Stadtgesellschaft bieten und über den eigentlichen Vorstellungsbetrieb hinaus Angebote zur Vernetzung, Bildung und Vermittlung leisten. Kooperationen mit anderen Theatern der Region, mit der freien Szene in Bremen und mit anderen Akteuren der Stadt sollen in diesem Sinne weiterentwickelt werden.

Das Theater Bremen soll eine sparsame und angemessene Wirtschaftlichkeitsführung beachten, die einen möglichst wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel sicherstellt.

Auftragsgrundlage

Gesellschaftsvertrag

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	26.320	26.715	26.320	27.653	27.653	27.653	27.653	27.653
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	445	214	445	445	295	295	295	295
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	26.765	26.929	26.765	28.098	27.948	27.948	27.948	27.948
Saldo	-26.765	-26.929	-26.765	-28.098	-27.948	-27.948	-27.948	-27.948
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Zahl der Besucher/innen	[PRS]				161.105,000	164.402,000	164.402,000	164.402,000	164.402,000
Davon Kinder- und Jugendliche	[PRS]				41.925,000	44.383,000	44.383,000	44.383,000	44.383,000
Leistungen									
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]				896,000	976,000	976,000	976,000	976,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]				15,000	15,000	15,000	15,000	15,000
Qualität									
Neuinszenierungen	[ST]				38,000	37,000	37,000	37,000	37,000
Erst- und Uraufführungen	[ST]				10,000	10,000	10,000	10,000	10,000

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Produktgruppe: 22.99.11 Bremer Theater Grundstücksges.mbH&Co KG

Verantwortlich: Altenstein

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Die Bremer Theater Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG verwaltet die ihr gehörenden, durch die Theater Bremen GmbH genutzten Grundstücke und Gebäude und führt Reinvestitionen und Instandhaltungsarbeiten durch. Dafür erhält die Grundstücks-KG jährliche Investitionszuschüsse durch die FHB. Andere Einnahmequellen wie Bürgschaften oder Darlehen sind aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Grundstücks-KG nicht möglich. Über die Komplementärin Theater Bremen GmbH und die Kommanditistin, die FHB, ist die FHB 100% Eigentümerin des Gebäudes.

Strategische Ziele

Notwendige Investitionen zum Substanzerhalt und zur baulichen Ertüchtigung der Spielstätten des Theaters müssen vorgenommen werden, insbesondere die Maßnahme zur Trennung von Trink- und Löschwasser sowie Maßnahmen zum Brandschutz.

Sach- und fristgerechte Planung und Umsetzung von Sanierungs-, Instandhaltungs- und anderen Bauvorhaben.

Sparsamer Umgang mit zugewiesenen Investitionsmitteln.

Auftragsgrundlage

Vertrag mit der Theater Bremen GmbH

Zuzuordnende Kapitel

3271

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	962	600	400	278	828	49	393	251
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	962	600	400	278	828	49	393	251
Saldo	-962	-600	-400	-278	-828	-49	-393	-251
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.

Stadtgemeinde

1. Basisinformationen

Kurzbeschreibung

Die Bremer Philharmoniker sind ein Kulturorchester der A-Kategorie. Ihre Aufgabe ist die Darbietung von künstlerisch hochstehenden sinfonischen und kammermusikalischen Konzerten für ein interessiertes Publikum bei gleichzeitig fortlaufender Heranführung neuer Zuhörerschichten an klassische Musik. Die Philharmoniker sind auch Opernorchester und nehmen am Bremer Theater in Abhängigkeit zu den dortigen Spielplandispositionen ihre Spielverpflichtungen für Opern und andere Produktionen wahr. Das Orchester leistet in seinen verschiedenen Einsatzbereichen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kulturstadt Bremen.

Strategische Ziele

Den Bremer Philharmonikern als einem der führenden Kulturorchester soll ein angemessener Konzertbetrieb ermöglicht werden bei gleichzeitiger Wahrnehmung der Operndienste. Dabei soll die Spielplangestaltung einem hohen künstlerischen Anspruch gerecht werden und gleichzeitig einen guten durchschnittlichen Zuschauerzuspruch bei möglichst hohen Erlösen anstreben. Die Profilbildung des Klangkörpers mittels Entwicklung innovativer und attraktiver Präsentationsformen soll zur Sicherung eines großstädtischen Kulturangebots sowie zur Imagebildung der Stadt nach innen und außen beitragen. Ziel ist auch die Heranführung eines jungen Publikums an Musik. Dazu soll die Musikwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem LIS und Bremer Schulen betrieben werden. Die Bremer Philharmoniker sollen weiterhin verlässlich gefördert werden. Sie sollen eine sparsame und angemessene Wirtschaftlichkeitsführung beachten, die den wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel ermöglicht. Die wirtschaftliche Sicherung soll auf Basis von 82 festen Orchesterstellen erfolgen.

Auftragsgrundlage

Gesellschaftsvertrag

Zuzuordnende Kapitel

Stadtgemeinde

2. Ressourceneinsatz

Bei den städtischen Aufgaben handelt es sich um:

Aufgaben des eigenen Wirkungskreises

X freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

staatliche Auftragsangelegenheiten

A. Kamerale Finanzdaten (Tsd. EUR)	Ist 2013	Ist 2014	Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0							
Personalausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonst. konsumtive Ausgaben	4.176	4.473	4.176	4.176	4.176	4.176	4.176	4.176
Zinsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnungen/Erstattungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.176	4.473	4.176	4.176	4.176	4.176	4.176	4.176
Saldo	-4.176	-4.473	-4.176	-4.176	-4.176	-4.176	-4.176	-4.176
Deckungsgrad (lfd. Rechnung) in %	0,00							
Verpflichtungsermächtigungen			Anschlag 2015	Anschlag 2016	Anschlag 2017			
Personal			0	0	0			
konsumtiv			0	0	0			
investiv			0	0	0			

Stadtgemeinde

B. Personaldaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Beschäftigungszielzahl	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalbestand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
=> Netto-Personalbedarf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalstruktur (in %)								
<i>(Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten)</i>								
Beschäftigte unter 35 Jahre								
Beschäftigte über 55 Jahre								
Frauenquote								
Teilzeitquote								
Schwerbehindertenquote								
C. Kapazitätsdaten	Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020

D. Erläuterungen zu 2. A-C

Stadtgemeinde

3. Leistungsangaben

A. Kennzahlen zur Messung der Erreichung der strategischen Ziele		Ist 2013	Ist 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Wirkungen									
Zahl der Besucher/innen	[PRS]				61.000,000	61.000,000	61.000,000	61.000,000	61.000,000
Teilnehmer Musikwerkstatt	[PRS]				14.500,000	14.500,000	15.000,000	15.000,000	15.000,000
Abonnenten	[PRS]				3.000,000	3.000,000	3.000,000	3.000,000	3.000,000
Leistungen									
Konzerte in Bremen (Veranstalt.)	[ST]				75,000	75,000	75,000	75,000	75,000
Vorstellungen Operndienste	[ST]				280,000	280,000	280,000	280,000	280,000
Veranstaltungen Musikwerkstatt	[ST]				315,000	315,000	325,000	325,000	325,000
Qualität									
Feste Musikerstellen	[ST]				82,000	82,000	82,000	82,000	82,000

**B. Informationen aus der KLR/
Weitere Kennzahlen/Statistiken**

Ist 2013

Ist 2014

Planung 2015

Planung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Planung 2020

C. Erläuterungen zu 3. A+B

Darlegung der Erforderlichkeit von Ausgaben und Ausschöpfung von Einnahmequellen

bundesgesetzliche, landesverfassungsrechtliche oder sonstige Auftragsgrundlage

Hiermit wird bestätigt, dass alle Möglichkeiten zur Ausgabenbeschränkung sowie alle zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung möglichen Einnahmequellen eingehend geprüft und ausgeschöpft wurden.